

BAND-HISTORY · SEIT 1986

PICASON

Die Geschichte von Picason

Son

Der Name PICASON (span, picazón = „Juckreiz“) entsteht aus einem Wortspiel der beiden Wörter „picante“ (scharf) und „Son“ (traditioneller kubanischer Musikstil).

Zum Zeitpunkt ihrer Gründung 1986 spielte die Schweizer Band in der son-typischen, eher akustischen „conjunto“-Besetzung und orientierte sich an Vorbildern wie Arsenio Rodriguez, Miguel Matamoros, Ignacio Piñeiro oder Beny Moré. In dieser Zeit entstand das Album «Picason» (1988), das als eine der ersten europäischen Son-Platten auf reges Interesse stiess.

1987 und 88 wurde PICASON nach Kuba eingeladen und konnte sich u.a. am „Festival del Son“ oder am „Festival de la Charanga“, sowie am Kubanischen Fernsehen präsentieren. Man spielte im weltberühmten „Tropicana“ in Havanna und sorgte auch in Santiago de Cuba für Begeisterung und Aufsehen.

Salsa

Im Verlauf der Jahre wurde die Besetzung immer wieder verändert. Man orientierte sich an den Latino-Bands, die in der New-Yorker Szene kubanische Rhythmen mit Jazz- und Fusion-Elementen mischten und ihren neuen Stil als „Salsa“ bezeichneten.

Der Erfolg der Band machte auch in der Musikszene in Kuba von sich reden, und so kam es – nach einer weiteren Tournee durch Kuba, El Salvador und Mexiko – auch zu Projekten mit Protagonisten der führenden kubanischen Bands Irakere (Juan Manguia, Orlando „Maraca“ Valle) oder NG La Banda (José Luis Cortés, Calixto Oviedo). 1991 wurde der weltberühmte Star-Trompeter Arturo Sandoval zu einer ausgiebigen Europa-Tournee eingeladen.

Nach einem gemeinsamen Auftritt mit Ray Barretto an der Latin-Night des 30.Jazzfestival in Montreux wurde die Zusammenarbeit mit dem Ausnahme-Flötisten Orlando „Maraca“ Valle vertieft; der Weltklasse-Musiker schrieb ein neues Repertoire eigens für PICASON; die Titel der in dieser Zeit erschienenen CD's sprechen für sich:

«Un estilo diferente» (1997) – «Timba» (2001)

Timba

Seit 2001 ist der charismatische Sänger Ernesto Manuitt festes Mitglied der Band. Er war in Kuba Lead-Sänger der führenden Timba-Band „Klimax“, und seine Stimme gilt als einer der hervorragendsten und vielfältigsten in der Latino-Szene.

Timba bedient sich verschiedenster musikalischer Einflüsse: Die Kubanische Tradition wird um Funk-, Hip-Hop- oder Jazz-Elemente erweitert, ohne dabei ihren karibischen Ursprung zu verleugnen. Die Rhythmen sind komplexer, die Grooves ein wenig härter und die Texte frecher geworden – es bleibt eine höchst tanzbare und abwechslungsreiche Mischung authentischer und erfrischender Kuba-Lebensfreude!

«Que Felicidad!» (2006) heisst demnach die nächste CD der Band, die 2006 erscheint. Auf dem Album sind nebst den Stücken von Orlando „Maraca“ Valle auch Kompositionen von Marcos A. Fernandez (Eliades Ochoa) und dem Bassisten Yadam Gonzalez zu hören.

«Echando Candela» (2013)

Die Kontakte zur internationalen Top-Salsa-Szene werden weiter gepflegt: das Repertoire stammt aus der Feder von Leuten wie Jorge Gali oder dem kongenialen kubanischen Pianisten Ivan „Melon“ Gonzalez (Issac Delgado) – andererseits hat der Picason-Bassist André Buser seinen Mitmusikern eigene Kompositionen auf den Leib geschrieben und mit seinen Arrangements dem neuen Album einen sehr melodischen Stempel aufgedrückt.

Auf „Echando Candela“ klingt der unverkennbare Picason-Sound dynamischer und transparenter denn je!

«La Receta» (2026)

Ein kraftvolles Statement für die Begegnungen der Lateinamerikanischen und Europäischen Kulturen, «best of both worlds» – musikalisch wie inhaltlich. Passender können die neuen Picason-Songs kaum beschrieben werden: eine Band, die in ihrer langen Geschichte authentischen Kubanischen Stil zelebriert und gleichzeitig ihre unverkennbare Eigenständigkeit entwickelt hat.

Diskographie

1988 „Picason“

1990 „Son de los alpes“

1995 „Un estilo diferente“

2001 „Timba“

2006 „Que felicidad“

2013 „Echando Candela“

Musiker, die im Laufe der Jahre mit Picason gearbeitet haben:

CUBA

Arturo Sandoval, José Luis „El Tosco“ Cortes (NG La Banda), Calixto Oviedo (NG La Banda), Juan Manguia (Irakere, Issac Delgado, Alain Perez), Tomas „El Panga“ Ramos Ortiz (Paulito F.G., Cubanismo), Tony Moreaux (Afro-Cuban-All-Stars), Amik Guerra (Afro-Cuban-All-Stars, Horacio „El Negro“ Hernandez), Tony Martinez, Carlos Perez (Issac Delgado, Alexander Abreu) u.a.

CH

Matthieu Michel, Hans Feigenwinter, Christoph Baumann, Willy Kotoun, Sebastien Gagneux, Michael Wipf, Reto Manser, Oscar Olano, Alcides Toirac, u.a.